

Ausbildungsplan im Bereich Berufsfachschule Sozialpädagogik: Praxisintegrierte Ausbildung („PiA“) - Erwartungen im Praxisfeld

Von Beginn an und durchgängig: Tätigkeiten und Verhaltensweisen, die in vorherigen Halbjahren erwartet wurden, sollen von da an fortlaufend gezeigt und jeweils intensiviert bzw. erweitert werden. Der prozesshafte Charakter der praktischen Ausbildung wird sowohl in den Ausbildungsgesprächen als auch in der Beurteilung der berufspraktischen Leistungen berücksichtigt.	
Unterstufe 3 Tage Schule, 2 Tage Praxis 1. Halbjahr • Kennenlernen der Einrichtung und der Gruppe bzw. des Arbeitsfeldes • Kennenlernen von Träger und Konzept • Institution kennenlernen • Einführungsgespräch mit der Anleitung • Mindestens wöchentliche Reflexionsgespräche mit der Anleitung • Teilnahme an Veranstaltungen der Einrichtung (Elternabende, Feste, Aktivitäten, Dienstbesprechungen, Teamsitzungen...) • Erfassung und Erkundung des pädagogischen Arbeitsfeldes • Regeln in der Einrichtung kennen und sich daran halten • Sich mit der pädagogischen Konzeption auseinandersetzen • Korrekter und eigenverantwortlicher Umgang mit Krankheit (z.B. Ansteckungsgefahren erkennen und meiden, korrekte Abmeldung bei Erkrankungen, persönliche körperliche Leistungsfähigkeit einschätzen können, usw.) • Rechtliche Grundlagen kennenlernen und umsetzen (Recht am eigenen Bild, Aufsichtspflicht, Schweigepflicht,...) • Sich an der Planung, Durchführung und Reflexion von Aktionen und Aktivitäten beteiligen • Aktive Teilnahme am Tagesablauf • Selbstständig Aufgaben in der Einrichtung übernehmen • Eigenes Sprachverhalten reflektieren und professionalisieren • Sich mit der Berufsrolle auseinandersetzen • Sich mit Berufsvorstellung und Berufswirklichkeit auseinandersetzen • Sich mit der eigenen Person auseinandersetzen (Gefühle, Einstellungen, Verhaltensweisen) • Sich auf Neues einlassen können • Teamfähigkeit erproben • Wahrnehmungs- und Beobachtungsfähigkeit entwickeln • Vereinbarte Ziele verfolgen • Fachwissen anwenden und erfragen Aufgaben in Praxisgesprächen • Arbeitsfeldbeschreibung • Einrichtungsbesichtigung • Dokumentation im Portfolio (Tätigkeits- und Erfahrungsbericht, Monatsübersicht, Meilensteine, Lerntagebuch, Entwicklungsaufgaben/Entwicklungsziele) • Feststellen persönlicher Eignung	Unterstufe 3 Tage Schule, 2 Tage Praxis 2. Halbjahr Pädagogisches Handeln erproben • Sich an Planung, Durchführung und Reflexion von Aktionen und Aktivitäten beteiligen • Das eigene pädagogische Handeln reflektieren • Grundlegende Methoden sozialpädagogischer Arbeit kennen und anwenden • Sich nach Beobachtungsinstrumenten und Verfahren der Dokumentation erkundigen • Fähigkeit zur Dokumentation von Wahrnehmungs- und Beobachtungsprozessen weiterentwickeln • Einzelne Kinder und Gruppensituationen beobachten, beschreiben und sich damit fachlich auseinandersetzen • Die Lebenswelt der Zielgruppe erfassen • Transfer aktueller praktischer Erfahrungen in theoretische Erkenntnisse • Theorie-Praxis-Transfer (z.B. Entwicklungsprozesse von Kindern längerfristig beschreiben, analysieren und begleiten können) • Sich in der Rolle des Erziehenden ausprobieren und ein Rollenverständnis entwickeln • Sich einer pädagogischen Grundhaltung annähern • Feststellung der persönlichen Eignung für den Beruf • Eigeninitiative und Selbstständigkeit weiterentwickeln • Persönliche Stärken und Entwicklungspotentiale erkennen und reflektieren • Reflexionsfähigkeit weiterentwickeln • Teilnahme an Elterngesprächen • Teilnahme an regelmäßigen Reflexionsgesprächen • Eigenverantwortliche Organisation des Wechsels zum Blockpraktikum Aufgaben in Praxisgesprächen • Durchführung von Aktionskreisen • Planung, Durchführung und Reflexion unterschiedlicher pädagogischer Aktivitäten mit einzelnen Kindern und Kleingruppen • Spielkartei in der Praxis nutzen und ergänzen (LF 3 Spielunterricht) • Dokumentation im Portfolio (Tätigkeits- und Erfahrungsbericht, Monatsübersicht, Meilensteine, Lerntagebuch, Entwicklungsaufgaben/Entwicklungsziele) • Erstellung von einer Tendenznote/Abschlussbenotung und von Entwicklungsaufgaben mit Hilfe von Anleitung und Lehrkraft • Feststellen persönlicher Eignung

Ausbildungsplan im Bereich Berufsfachschule Sozialpädagogik: Praxisintegrierte Ausbildung („PiA“) - Erwartungen im Praxisfeld

Von Beginn an und durchgängig: Tätigkeiten und Verhaltensweisen, die in vorherigen Halbjahren erwartet wurden, sollen von da an fortlaufend gezeigt und jeweils intensiviert bzw. erweitert werden. Der prozesshafte Charakter der praktischen Ausbildung wird sowohl in den Ausbildungsgesprächen als auch in der Beurteilung der berufspraktischen Leistungen berücksichtigt.	
Oberstufe 3 Tage Schule, 2 Tage Praxis plus Blockpraktikum 5 Wochen	Oberstufe 3 Tage Schule, 2 Tage
1. Halbjahr • Am Alltag der Einrichtung aktiv teilnehmen und Informationen aufnehmen und umsetzen • Sich an der Planung, Durchführung und Reflexion von Aktionen und Aktivitäten maßgeblich beteiligen • Die pädagogische Dimension der eigenen Arbeit erkennen • Eigeninitiative und Selbstständigkeit zeigen • Reflexionsfähigkeit weiterentwickeln • Teilnahme an regelmäßigen Reflexionsgesprächen • Feststellung der persönlichen Eignung für den Beruf • Die eigene pädagogische Grundhaltung weiterentwickeln • Ressourcenorientierte Beobachtung dokumentieren • Teilnahme an kollegialer Fallberatung / Supervision (wenn möglich) Blockpraktikum: • Erweiterung fachlicher Kompetenz = ein weiteren Arbeitsbereich kennenlernen und erfassen • Sich mit der pädagogischen Konzeption auseinandersetzen Aufgaben in Praxisgespräch Blockpraktikum • Arbeitsfeldbeschreibung • Einrichtungsbesichtigung • Dokumentation im Portfolio (Tätigkeits- und Erfahrungsbericht, Monatsübersicht, Meilensteine, Lerntagebuch, Entwicklungsaufgaben/Entwicklungsziele) • Erstellung von einer Abschlussbenotung und von Entwicklungsaufgaben mit Hilfe von Anleitung und Lehrkraft	2. Halbjahr • Selbstständig Aufgaben in der Einrichtung übernehmen • Organisatorische Kompetenzen erproben und vertiefen • Mitarbeit am Erstellen von Entwicklungsberichten • Sich im methodisch – didaktischen Bereich professionalisieren (Beobachten, planen, reflektieren) • Eine professionelle Grundhaltung zeigen, ausbauen und konsolidieren • Die eigene Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit erkennen und einschätzen können • Teilnahme an regelmäßigen Reflexionsgesprächen • Transfer aktueller praktischer Erfahrungen in theoretische Erkenntnisse • Theorie-Praxis-Transfer (z.B. Entwicklungsprozesse von Kindern längerfristig beschreiben, analysieren und begleiten können) • Aktivitäten in Lerneinheiten unter Berücksichtigung von Impulsen der Kinder eigenständig planen, durchführen und reflektieren • Mit Gruppen selbstständig arbeiten und die Leitung einer Gruppe erproben Aufgaben in Praxisgesprächen • Vorbereitung und Vortrag zu einem fachtheoretischen Thema (sich mit Problemstellungen bzw. einem inhaltlichen Schwerpunkt vertieft auseinandersetzen) • Dokumentation im Portfolio (Tätigkeits- und Erfahrungsbericht, Monatsübersicht, Meilensteine, Lerntagebuch, Entwicklungsaufgaben/ Entwicklungsziele) • Leitlinien zum Bildungsauftrag anwenden • Erstellung von einer Tendenznote/Abschlussbenotung und von Entwicklungsaufgaben mit Hilfe von Anleitung und Lehrkraft